

Quickonomy

Nachrichten



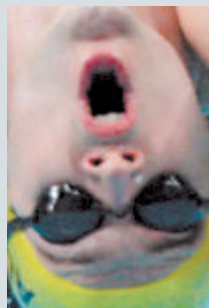
Vom Imitator zum Innovator 5
Ohne Spitzen- und Grundlagenforschung gibt es keine Hightech-Industrie. Minister Johannes Hahn im Interview.

Neues Blatt für Wiener Zentren 7
Wien ringt sich in der zweiten Runde der Comet-Förderung zur Mitfinanzierung durch. Die Bewerbungen laufen.

Hightech aus der Natur 10
Die Menschheit hat schon immer von der Natur gelernt. Trendthema Bionik.

Wissenstransfer ins Morgenland 13
Arabische Länder stillen via Ausland ihren Bedarf an Wissenschaft.

Schwellenländer im Weltraum 15
Brasilien, Indien und China streben in den Weltraum, während die USA die Nasa-Finzen ständig kürzen.



Kommentare

Im Sog der Paper-Zähler 16
Forscher müssen sich heute mehr vermarkten als forschen.

Basisforschung mit Ziel 16
Forschungsgelder werden nicht zielgerichtet vergeben. Grundlagenforschung wird so oft zum Ladenhüter.

Am anderen Ende 16
Der Ig-Nobelpreis würdigt ausschließlich kuriose Forschungsergebnisse.

Der Realität ins Auge blicken 24
Wenn es um Technik, IT oder Naturwissenschaften geht, weichen viele Frauen erschrocken zurück.

Rückgrat Mittelstand 24
Der Mittelstand fängt den Jobabbau der Großen auf.



Standards

Karikatur der Woche	16
Dossier	ab 17
Karriere	21
Warenkorb	23
Test	23
Buchtipps	23
Beraterdeck	24

IMPRESSUM

Economy Verlagsgesellschaft m.b.H., 1010 Wien, Gonzagagasse 12/12
Geschäftsführender Herausgeber und Chefredakteur: Christian Czaak
Verlagsmanagement: Peter Allmayer-Beck
Chef vom Dienst: Klaus Lackner
Redaktion und Autoren: Ernst Brandstetter, Barbara Forstner (baf), Margarete Endl, Lydia J. Goutas, Astrid Kasperek, Klaus Lackner (kl), Arno Maierbrugger, Alexandra Riegler, Irina Slosar, Christine Wahlmüller
Illustrationen: Carla Müller, Kilian Kada; Titellillustration: Carla Müller
Special Innovation: Ernst Brandstetter, Sonja Gerstl, Gerhard Scholz
Produktion und Artredaktion: Tristan Rohrhofer
Lektorat: Elisabeth Schöberl
Druck: Luigard, 1100 Wien Druckauflage: 25.000 Stück
Internet: www.economy.at E-Mail: office@economy.at
Tel.: +43/1/253 11 00-0 Fax: +43/1/253 11 00-30
Alle Rechte, auch nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz:
Economy Verlagsgesellschaft m.b.H.
Abonnement: 30 Euro, Studentenabo: 20 Euro
Probeabo: 10 Euro; abo@economy.at



64. Forum Alpbach: Wahrnehmung und Entscheidung

Die Zukunft scharf im Visier

Das intellektuelle Highlight des Sommers ist angebrochen: Von 14. bis 30. August gibt sich im Tiroler Alpbach die Crème de la Crème aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung ein Stelldichein.

Christine Wahlmüller

Wie jedes Jahr kommen auch 2008 wieder prominente Denker aus der ganzen Welt in Alpbach zusammen, um aktuelle Fragen der Zeit zu diskutieren und interdisziplinäre Lösungsansätze zu finden. Heuer wurde ein etwas sperriges Thema bemüht: Es geht darum, wie Wahrnehmung und Interpretation zu Diagnosen und Prognosen führen, die in der Folge unsere Entscheidungen beeinflussen.

Den Auftakt bildet die Seminarwoche. Hier wird in 14 Seminaren aus den unterschiedlichsten Disziplinen zum Generalthema vorgetragen und diskutiert. Abends erwarten die Besucher Plenarveranstaltungen. Einerseits zum „Klimawandel“ (16. 8.), andererseits wird der Geschichte Tribut gezollt: „40 Jahre Prager Frühling“ (18. 8.) sowie ein Abend zum Thema „Was blieb von 1968?“ (19. 8.) erlauben einen Blick zurück.

Vorspiel zur Steuerreform

Höhepunkte in Alpbach bilden dann die Reformgespräche (18. bis 20. 8.), die Technologiegespräche (21. bis 23. 8.) sowie die Wirtschaftsgespräche (26. bis 28. 8.). Die Reformgespräche laufen unter dem Titel „Steuern in Richtung Nachhaltigkeit“. Experten aus Wissenschaft und Politik werden der Frage nachgehen, wie ökologische, soziale und ökonomische Steueraspekte in Einklang gebracht werden können. Dies ist gerade vor dem Hintergrund der anstehenden Steuerreform ein wichtiger Programmpunkt, der einiges an Zündstoff beinhaltet. Während die SPÖ ja die Reform auf 2009 vorziehen will, ist die ÖVP strikt



Ob Klimawandel, Genetik, Steuern oder menschengerechte Wirtschaft: Viele Themen stehen in Alpbach im Raum. Foto: Forum Alpbach

für die Beibehaltung 2010. Nicht versäumen sollte man die politische Diskussion am 20. 8., an der neben Sozialminister Erwin Buchinger (SPÖ) und Umweltminister Josef Pröll (ÖVP) auch Wifo-Chef Karl Aiginger, Franz Fischler, Präsident des Ökosozialen Forums, sowie Ivan Mikloš, slowakischer Parlamentsabgeordneter, teilnehmen.

Bei den Technologiegesprächen dominieren zwei Themenschwerpunkte in den elf Arbeitsgruppen. Mitte Mai hat das Unterhaus in Großbritannien beschlossen, Forschung an Hybrid-Embryonen zuzulassen. Die biologische und genetische Forschung steht hier in puncto Ethik, Integrität, aber auch Konsequenzen der Forschung auf dem Prüfstand. Der zweite große Themenkreis beschäftigt sich mit dem Thema Umwelt. Diskutiert wird über globale Erwärmung, Verkehr, Kyoto und die Folgen der landwirtschaftlichen Produktion und der Tierzucht für die Umwelt. Mit dabei

sind neben anderen die Nobelpreisträger Peter Grünberg (Institut für Festkörperforschung, Jülich) und Wolfgang Ketterle (MIT), die beide über „Die Zukunft der Wissenschaft“ referieren werden. Spannend wird auch eine Plenardiskussion zum Thema „Globaler Wettbewerb und globale Talente“.

Zukunft der Wirtschaft

Bei den Wirtschaftsgesprächen zum Thema „Die Zukunft der Marktwirtschaft“ steht die Frage nach der menschengerechten Wirtschaftsordnung im Raum. „Konkurrenzdruck und Produktivitätsspeitsche – wo bleibt der Mensch?“ fragt eine Plenardiskussion unter anderen mit Wirtschaftsminister Wolfgang Bartenstein (ÖVP), Andreas Meier (RHI) und Reinhold Mitterlehner (WKÖ).

www.alpbach.org
Eine Tageskarte kostet 250 Euro, die Teilnahme an der Seminarwoche oder einem Gesprächsblock 500 Euro.

Editorial

Wissenschaft und Kommunikation. Bildung und Standort. Exakt vor drei Jahren haben wir beim Forum Alpbach die allererste Nullnummer von economy der österreichischen Forschungscommunity präsentiert. Bildung, Forschung und Innovation bekommen zu diesem Zeitpunkt in einem immer härter werdenden Kampf der Standorte eine entsprechend neue Wertigkeit. Mit gleichzeitigem Bedarf an Kommunikation und an Bewusstseinsbildung bei einer breiteren Öffentlichkeit. Mit diesen Themen befasste Institutionen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen brauchen als Ansprechpartner Entscheidungsträger von heute und

morgen sowie Meinungsmultiplikatoren. Und sie brauchen entsprechende Kommunikationsplattformen für verständliche Transkription dieser oftmals abstrakten Themen. Im Rahmen des diesjährigen Forums Alpbach haben wir Forschung und Innovation entsprechend als Schwerpunktthema für die gan-

ze Ausgabe gewählt. Margarete Endl hat dafür das inhaltliche Konzept erstellt. Beleuchtet werden etwa die Rolle internationaler Thinktanks, die Entwicklung des österreichischen Technologie- und Forschungsstandortes, die neuen Anstrengungen der Stadt Wien im Rahmen von Comet und erfolgreiche internationale Beispiele für privat finanzierte Spitzenforschung. Porträts exzentrischer Spitzenforscher, ein umfangreiches Dossier zum Thema Ethik sowie ein Interview mit Wissenschaftsminister Hahn zur Excellence-Strategie des Bundes und zu aktuellen forschungspolitischen Themen runden die Ausgabe ab. Wir wünschen informativen Lesespaß.

Christian Czaak

